

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dennis Thering (CDU) vom 28.09.22

und Antwort des Senats

Betr.: Drogenhotspot St. Georg: Wie ist die aktuelle Lage rund um den Hauptbahnhof?

Einleitung für die Fragen:

Drogenhandel und -konsum auf offener Straße sind rund um den Hamburger Hauptbahnhof leider wieder trauriger Alltag. Das beeinträchtigt das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung deutlich und ist auch für Touristen, die am Hauptbahnhof in unsere schöne Stadt reisen, ein schlechtes Aushängeschild. Am Polizeikommissariat (PK) 11 in St. Georg gibt es eine Abteilung, die sich ausschließlich um die Bekämpfung der Betäubungsmittelkriminalität kümmert, die Abteilung 113. Hinweisen zufolge sollen die dort tätigen Polizeibeamten in der jüngsten Zeit allerdings regelmäßig nicht ihren eigentlichen Aufgaben nachkommen können, da sie vermehrt für den Objektschutz abgezogen werden. Es stellt sich insofern die Frage, wie sich die Drogenkriminalität in St. Georg entwickelt hat.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Frage 1: *Wie beurteilen der Senat beziehungsweise die zuständigen Behörden die aktuelle Entwicklung der Betäubungsmittelkriminalität rund um den Hauptbahnhof und in St. Georg insgesamt?*

Antwort zu Frage 1:

Die Polizei registriert im unmittelbaren Bereich des Hauptbahnhofs sowie im Bereich Drob Inn und Umgebung insgesamt steigende Kriminalitätszahlen gegenüber dem Vorjahr, dieses betrifft auch die Betäubungsmittelkriminalität. Diese Bereiche stehen daher auch verstärkt im polizeilichen Fokus.

Am ZOB halten sich nach den Feststellungen der Polizei zu unregelmäßigen Zeiten in der Spitze bis zu 25 bis 30 Personen auf, die der Betäubungsmittel- und Obdachlosenszene zuzurechnen sind. In diesem Bereich wird hauptsächlich mit verschreibungspflichtigen arzneimittel- und betäubungsmittelhaltigen Tabletten gehandelt.

Nach den polizeilichen Feststellungen werden auch die Tunnelanlagen des Hauptbahnhofs, der ZOB, die Brockesstraße und der Julius-Kobler-Weg regelmäßig unter anderem von augenscheinlich betäubungsmittel- beziehungsweise alkoholabhängigen und vielfach zugleich wohnungslosen Personen frequentiert. In der zurückliegenden warmen Jahreszeit verweilen vermehrt Personen des oben genannten Personenkreises am ZOB und verbringen ihren Alltag dort. Ferner nutzen Personen den angrenzenden, beschatteten Carl-Legien-Patz als Aufenthaltsort.

Seit dem 16. Mai 2022 hat die Drogenhilfeeinrichtung Drob Inn mit der Änderung der Verordnung zur Eindämmung der Ausweitung des Coronavirus SARS-CoV-2 in der Freien und Hansestadt Hamburg (HmbSARS-CoV-2-EindämmungsVO) ihre pandemiebedingten Einschränkungen weitestgehend aufgehoben, sodass Personen wieder wie zuvor Zutritt ins Gebäude erhalten und die Angebote des Drob Inn nutzen können.

Bei der Bekämpfung der öffentlich wahrnehmbaren Betäubungskriminalität stehen derzeit in St. Georg die Örtlichkeiten ZOB, Steintorplatz, August-Bebel-Park, Carl-Legien-Platz und der Steindamm (Abschnitt vom Steintorplatz bis Kreuzweg) im besonderen polizeilichen Fokus.

Frage 2: *Wie haben sich die Anzahl der Rauschgiftdelikte insgesamt sowie die Aufklärungsquote (PKS-Straftatenschlüssel 730000) im Stadtteil St. Georg seit dem Jahre 2018 jährlich entwickelt?*

Frage 3: *Wie haben sich die Anzahl der Allgemeinen Verstöße – Konsumentendelikte (PKS-Straftatenschlüssel 731000) sowie die Aufklärungsquote im Stadtteil St. Georg seit dem Jahre 2018 jährlich entwickelt?*

Frage 4: *Wie haben sich die Anzahl der Fälle von BtM-Handel/Schmuggel (PKS-Straftatenschlüssel 732000) sowie die Aufklärungsquote im Stadtteil St. Georg seit dem Jahre 2018 jährlich entwickelt?*

Frage 5: *Wie haben sich die Anzahl der Rauschgiftdelikte insgesamt (PKS-Straftatenschlüssel 730000) sowie die Aufklärungsquote im Hamburger Hauptbahnhof (OT 114 mit den Tatörtlichkeiten „Bahnsteig“, „sonstige Tatörtlichkeit Bahnhof“ und „Bahnanlage“) sowie die Aufklärungsquote seit dem Jahre 2018 jährlich entwickelt?*

Antwort zu Fragen 2 bis 5:

Die Polizei erfasst Straftaten gemäß dem Straftatenkatalog der Richtlinien für die Erfassung und Verarbeitung der Daten in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS). Die Auswertung von PKS-Daten in Tabellenform als standardisierte Ergebnistabellen unterliegt einem bundesweit abgestimmten Prozess. Die Aussagekraft der PKS ist auf Jahresauswertungen ausgelegt. Innerhalb eines Berichtsjahres unterliegt der PKS-Datenbestand einer ständigen Pflege, zum Beispiel durch Hinzufügen von nachträglich ermittelten Tatverdächtigen oder die Herausnahme von Taten, die sich im Nachhinein nicht als Straftat erwiesen haben. Zur Gewährleistung eines Mindestmaßes an Validität wurde die Anzahl der in der PKS erfassten Fälle über die Jahre 2018 bis 2021 hinaus nur für das erste Halbjahr 2022 berechnet.

Die Tatörtlichkeiten „Bahnsteig“, „sonstige Tatörtlichkeit Bahnhof“ und „Bahnanlage“ werden in den standardisierten Tabellen nur für Hamburg gesamt ausgewertet. Eine Sonderauswertung für den Ortsteil 114 ist aus technischen Gründen nur für das laufende und vorangegangene Jahr möglich. Eine Aufklärungsquote wird dabei nicht ausgewiesen.

Im Übrigen siehe Anlage.

Frage 6: *Die Anwesenheit uniformierter Polizeibeamter auf der Straße ist im Kampf gegen die Drogenkriminalität unerlässlich. Wie hat sich die Anzahl der Personalstunden „Uniformierte Polizeipräsenz“ am PK 11 seit dem Jahre 2018 jährlich entwickelt?*

Antwort zu Frage 6:

Tabelle 1

Jahr	2018	2019	2020	2021	1. Halbjahr 2022
Uniformierte Präsenz	45.450	48.970	52.904	57.618	23.878
Uniformierte BtM-Bekämpfung	43.759	45.232	38.072	47.986	21.488
Präsenzstunden gesamt	89.209	94.202	90.976	105.604	45.367

Frage 7: *Wie hat sich die Anzahl der Einsätze am PK 11, die auf Anrufen über den Notruf 110 basieren, seit dem Jahr 2018 jährlich entwickelt?*

Antwort zu Frage 7:

Tabelle 2

Jahr	2018	2019	2020	2021	2022*
Anzahl Notrufe	7.046	6.823	6.585	6.652	5.628

* Stichtag 25. September 2022

Frage 8: *Wie hat sich die personelle Situation in der Abteilung 113 des PK 11 seit dem Jahre 2018 entwickelt? Bitte Stellen-Soll und VPK jeweils zum Stichtag 1. Januar und 1. Juli angeben.*

Antwort zu Frage 8:

Tabelle 3

Stichtag	Stellen/DDP	VPK/VZÄ***
Januar 2018	55	33,2667
Juli 2018	55	34,6000
Januar 2019	55	36,8000
Juni 2019*	55	37,1750
Januar 2020**	55	36,9305
Juli 2020	55	33,7305
Januar 2021	55	31,9750
Juli 2021	55	32,3500
Januar 2022	55	30,9250
Juli 2022	55	31,1250

* bis Juni 2019 Auswertung aus dem alten System PPS möglich

** ab Januar 2020 Auswertung aus dem neuen System KoPers (Stelle = Dauerdienstposten (DDP))

*** Personalkapazität in VZÄ

Frage 9: *Ist es richtig, dass Kräfte der Abteilung 113 immer wieder für Objektschutzaufgaben abgezogen werden?*

Frage 10: *Falls ja, in welchem Umfang ist dies monatlich seit Beginn des Jahres 2022 geschehen? Sofern dies statistisch nicht erfasst wird, in welchem Umfang ist dies im Monat September 2022 geschehen?*

Frage 11: *Falls ja, wie beurteilt der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde dies im Hinblick auf die Effektivität der Arbeit der Abteilung 113?*

Antwort zu Fragen 9, 10 und 11:

Auch Kräfte der Abteilung PK 113 sind temporär für Objektschutzaufgaben einzusetzen. Der Anteil der Personalstunden im Objektschutz ist im Verhältnis zu den Gesamtstunden der Abteilung PK 113 als gering zu bewerten. Die Effektivität wird kaum beeinträchtigt.

Tabelle 4

Monat	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.*
Personalstunden	-	-	48	48	36	48	28	60	60

* Stichtag 29. September 2022

Frage 12: *Wie viele Polizeibeamte des PK 11 sind aktuell an der Sicherheitswache der Bundespolizei und Landespolizei Hamburg am Hauptbahnhof, Hachmannplatz 10, täglich im Einsatz? Wie viele waren es am 1. Oktober 2021?*

Antwort zu Frage 12:

Am 1. Juni 2022 musste die gemeinsame Sicherheitswache Hauptbahnhof aufgrund einer massiven Gebäudeverunreinigung, verursacht durch eine technisch bedingte Verstopfung im Toilettenbereich, geschlossen werden. Austretende Fäkalien hatten den gesamten Gebäudebereich geflutet und in der Folge Interieur, mobile Einbauten sowie feste Gebäudeteile (Fußboden und Wände) zum Teil erheblich beschädigt. Die Schließung wird durch Präsenzmaßnahmen, grundsätzlich durch eine Doppelstreife der Polizei, im Bereich des Hachmannplatzes entsprechend organisiert.

Am 1. Oktober 2021 setzte das PK 11 in der Zeit von 06.00 bis 01.00 Uhr des Folgetages jeweils eine Beamtin/einen Beamten an der Sicherheitswache ein.

Frage 13: *Wie viele Kameras sind aktuell am Hansaplatz aufgestellt?*

Antwort zu Frage 13:

Insgesamt sind 22 Kameras an sechs Masten installiert.

Frage 14: *An welchen Tagen und zu welchen Uhrzeiten sind sie in Betrieb?*

Antwort zu Frage 14:

Die Kameras sind an den Wochentagen montags bis donnerstags in der Zeit von 15.00 bis 07.00 Uhr (Folgetag) und an den Wochenendtagen freitags bis sonntags in der Zeit von 09.00 bis 07.00 Uhr (Folgetag) in Betrieb. An Vorfesttagen und Feiertagen erfolgt der Betrieb analog zu den Wochenendtagen.

Frage 15: *Ist eine Ausweitung der Videoüberwachung in St. Georg und/oder Betriebszeiten am Hansaplatz geplant?*

Falls ja, inwiefern?

Frage 16: *Wie beurteilt der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde die Erfahrungen, die seit der Errichtung der Videoüberwachung am Hansaplatz im Hinblick auf die Sicherheit sowie die Entwicklung der Kriminalität gewonnen wurden?*

Antwort zu Fragen 15 und 16:

Die Videoüberwachung ist mittlerweile fester Bestandteil der polizeilichen Maßnahmen am Hansaplatz. Nach drei Jahren der Videoüberwachung wird gegenüber den auf dem Hansaplatz tätigen Polizeikräften von Anwohnenden, Gewerbetreibenden und Passanten die Nutzung von Videokameras regelmäßig positiv bewertet. In diesen Gesprächen wird stets hervorgehoben, dass sich die Gesamtsituation auf dem Hansaplatz im Vergleich zu den Vorjahren ohne Videoüberwachung deutlich beruhigt und sich auch das Sicherheitsgefühl grundlegend verbessert habe. Dies entspricht den polizeilichen Feststellungen zur Situation auf und um den Hansaplatz.

Aus Sicht des Senats wird die Videoüberwachung als eine sinnvolle, praktikable und erforderliche Ergänzung zur polizeilichen Präsenz betrachtet. Durch die Videoüberwachung wird die Polizei in die Lage versetzt, sehr frühzeitig auf gefahrenbegründendes Verhalten von Personen zu reagieren und somit unmittelbar bevorstehende Straftaten möglichst zu verhindern. Eine Veränderung der Videoüberwachung und/oder der Betriebszeiten ist abhängig von den polizeilichen Feststellungen zu bewerten; derzeit sind keine Veränderungen vorgesehen.

Stadtteil St. Georg

PKS-Schlüssel	Delikt	2018			2019			2020			2021		
		erfasste Fälle	aufgekl. Fälle	Aufkl. in %	erfasste Fälle	aufgekl. Fälle	Aufkl. in %	erfasste Fälle	aufgekl. Fälle	Aufkl. in %	erfasste Fälle	aufgekl. Fälle	Aufkl. in %
730000	Rauschgiftdelikte (Ingesamt)	3.857	3.703	96,0%	3.606	3.464	96,1%	3.234	3.104	96,0%	3.667	3.500	95,4%
731000	Allg. Verst. gegen das BtMG	3.016	2.921	96,9%	2.935	2.834	96,6%	2.598	2.508	96,5%	3.105	2.962	95,4%
732000	unerl. Handel/Schmuggel BtM	762	712	93,4%	620	562	93,9%	555	521	93,9%	503	483	96,0%

PKS-Schlüssel	Delikt	1. Halbjahr 2021			1. Halbjahr 2022		
		erfasste Fälle	aufgekl. Fälle	Aufkl. in %	erfasste Fälle	aufgekl. Fälle	Aufkl. in %
730000	Rauschgiftdelikte (Ingesamt)	1.637	1.584	96,8%	2.100	2.028	96,6%
731000	Allg. Verst. gegen das BtMG	1.358	1.314	96,8%	1.845	1.787	96,9%
732000	unerl. Handel/Schmuggel BtM	255	248	97,3%	230	217	94,3%

Ortsteil 114

PKS-Schlüssel	Delikt	2021		1. Halbjahr 2022	
		Bahnsteig	sonstige TO Bahnhof	Bahnsteig	sonstige TO Bahnhof
730000	Rauschgiftdelikte (Ingesamt)	40	359	19	413